Sprüche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **14 (1906)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gefallen lassen, wenn man ihnen vorwirft, daß sie zum großen Teile an der Schädigung, die viele Familien, die Gemeinde, die Industrie und den Staat betroffen hat, die Schuld tragen.

Die Erfahrungen in dieser recht heftigen Blatternepidemie führen den Berichterstatter, Herrn Bezirksarzt Dr. Aepli, zu folgenden Schlußsätzen:

1. Die Pocken sind eine der scheußlichsten und gefährlichsten Krankheiten, von denen der Mensch befallen werden kann.
2. Die Pocken sind eine der wenigen Krankheiten, vor denen sich der Mensch mit fast absoluter Sicherheit schützen kann.
3. Diesen fast absoluten Schutz verleiht die Pockenschutzimpfung.
4. Soll die Impfung schützend wirken und ohne starke Begleiterscheinungen verlaufen, so soll sie zum erstenmal während des ersten Lebensjahres erfolgen; je später die erste Impfung vorgenommen wird, um so stärker sind die Impferscheinungen (Fieber, geschwollener Arm, Achselschmerz).
5. Die Erfahrung hat gelehrt, daß eine einmalige Impfung nicht für das ganze Leben ausreicht, da mit der Zeit sich die schützende Wirkung wieder verliert. Man lasse sich daher nach Ablauf von zirka 10 Jahren und zur Zeit einer Pockenepidemie überhaupt wieder impfen. Diese Wiederimpfungen verlaufen, insofern kein zu großer Zwischenraum zwischen ihr und der letzten Impfung liegt, gewöhnlich leicht, ohne starke Entzündung.

Improvisierte Esmarchbinden.

Von einem Mitglied des Samaritervereins Wipkingen erhalten wir eine nach den Angaben in Nr. 5/1906 des „Roten Kreuzes", aus Strumpfbandgummi hergestellte, improvisierte Esmarchbinde. Dieselbe ist sehr hübsch und sauber gearbeitet und erfüllt den Zweck der Blutstillung in vollkommener Weise, sowohl an der obern als der untern Extremität.

Es ist damit der Beweis geleistet, daß man im Notfall in der geschilderten Weise wirklich brauchbare elastische Binden anfertigen kann. Der betreffende Samariter fügt allerdings bei, daß der Preis des verwendeten Rohmaterials ohne Berechnung für die Arbeit auf Fr. 3.60 zu stehen komme, und somit die improvisierte Binde nicht billiger sei, als die fertig gekauften. Auch glaubt er, daß das nötige Material nicht immer und überall in gewünschter Menge zur Stelle sein werde, so daß jedenfalls eine solche Selbstanfertigung von Esmarchbinden erst dann in Frage komme, wenn die fabrikmäßig hergestellten nicht erhältlich wären.

Wir pflichten ihm darin vollständig bei, halten aber trotzdem solche Versuche keineswegs für unnütz, da immerhin Fälle eintreten können, wo man über solche Notbehelfe recht froh wäre.

Schließlich möchten wir unserer Befriedigung darüber Ausdruck geben, daß sich jemand an die gestellte Aufgabe gemacht und uns darüber Bericht gegeben hat.

Sprüche.

Wenn du zornig bist, so zähle ganz langsam bis auf 10, ehe du etwas sprichst; bist du aber sehr zornig, so zähle bis auf 100.

Die edelste Aufgabe der Heilkunst besteht darin, sich selber überflüssig zu machen.

Druck und Expedition: Genossenschaftsbuchdruckerei Bern (Neuengasse 34).